

II. Teil: Die Fernwaffen.

A. Die Schleuder.

I. Kurze Geschichte der Schleuder von der Normannischen Eroberung bis 1300.

Die Schleuder war den Angelsachsen wohlbekannt (vgl. Keller 62). Die älteste Form derselben war die Schleuderkelle, ein Stab mit einer Kerbe, in die der Stein gelegt wurde. Die Waffe Davids, dem Goliath zurnft: „Bin ich denn ein Hund, daß du mit einem Stecken zu mir kommst?“ wird wohl dieser Natur gewesen sein.

Die sich beim Wurf schließende und öffnende Hand wird von der Bandschleuder nachgeahmt. Solche Schleudern sind auf dem Rande des Teppichs von Bayeux zu sehen; (vgl. auch Jähns Tafel XI Fig. 7); sie besitzen bereits ein Täschlein zum Halten des Geschosse.

Die Verbindung der Schleuderkelle mit der Bandschleuder zur Stabschleuder wurde früh vollzogen. Sie war unter dem Namen *staef-lidere* schon im alten England bekannt (vgl. Keller 218) und wurde nach dem Bericht der *Gesta Guilielmi Ducis Normannorum* (p. 201) in der Schlacht bei Hastings verwendet. Eine gute Darstellung der Waffe entwirft eine bei Hewitt (I, 206) und auch bei Schultz (II, 207) reproduzierte Miniatur aus Matthaeus Paris.

Die gewöhnlich verwendeten Geschosse waren wohl Steine; vielleicht gebrauchte man auch flache Bleistücke, wie sie uns aus dem Altertum von den griechischen und römischen Schleuderern bekannt geworden sind. Bisher